

PANORAMA

OFAJ
DFJW

**Deutsch-
französische
& europäische
Analysen**

#7

DIE HERAUSFORDERUNG
VON FAKE NEWS

**FAKE NEWS:
EINE HERAUSFORDERUNG
FÜR DIE JUNGE GENERATION
UND DIE POLITISCHE
MEINUNGSBILDUNG?**

1

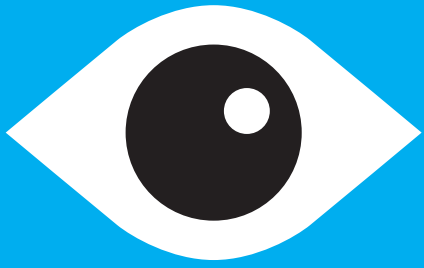
**Wer?
Die Fake News-Akteure**

2

**Fake News:
Warum sie so erfolgreich sind**

3

Eine Gefahr für die Demokratie?



AUF EINEN BLICK
AUF EINEN BLICK
AUF EINEN BLICK
AUF EINEN BLICK
AUF EINEN BLICK

Die neue Informationslandschaft begünstigt die Verbreitung von Fake News

Seit jeher spielen Falschinformationen in der Politik eine große Rolle. Neu ist ihre massenhafte **Verbreitung über soziale Medien**, aus denen besonders die jüngere Generation ihre Informationen bezieht. Soziale Medien eignen sich bestens für die Verbreitung von Inhalten, die unwissentlich falsch oder bewusst manipuliert sind und der gezielten Destabilisierung dienen.

Gesellschaftliche Trends begünstigen Falschinformationen

Wie können die Produzenten von Fake News so erfolgreich sein? Neben den digitalen Technologien sind es **soziologische Trends**, die die Verbreitung solcher Nachrichten befördern: Intoleranz, Narzissmus, Identifizierung mit Prominenten und die Suche nach „alternativen“ Wahrheiten, die einem **Misstrauen gegenüber den institutionellen Diskursen** entspringt und vor allem bei jungen Menschen mit einem niedrigen Bildungsabschluss zu beobachten ist.

Autoritäre Regime nutzen Fake News systematisch

In autoritär regierten Ländern produzieren staatliche Verwaltungen verfälschende Reden, um das jeweilige Regime positiv darzustellen, rivalisierende Demokratien zu destabilisieren und Informationen, die für das autoritäre Regime heikel sind, unter einer Flut von frei erfundenen Meldungen zu begraben. Abseits der offiziellen Kanäle streuen autoritäre Regime, vor allem das aktuelle Russland, **Falschinformationen über „Trollfabriken“**. Ein Publikum, das sich von Verschwörungstheorien, Sensationsmeldungen und Hassbotschaften angezogen fühlt, verbreitet diese Materialien in großem Stil weiter.

Fake News bedrohen Wahlen und Demokratie in Europa

Durch Manipulationen und irrationale Überzeugungen und Verfälschungen wird der Grundpfeiler der Demokratie - das Prinzip der rationalen, frei entscheidenden und souveränen Wählerschaft - , mit Füßen getreten. Russland hatte bereits angekündigt, dass es sich in die Europawahlen 2024 einmischen würde. Berlin und Paris warnen gemeinsam vor russischer **Desinformation durch das Putin-Regime**. Deren Ziel ist es, die **Meinungsverschiedenheiten und Brüche in der Gesellschaft zu verschärfen**. Gleichzeitig sind deutlich pro-russische Stellungnahmen von kremelfreundlichen Parteien zu beobachten, die sich für die Europawahlen in Position bringen.

Westliche Staaten und Gesellschaften müssen sich gegen Manipulationen wehren

Gegen die Macht der Fake News sollten Demokratien vier Maßnahmen ergreifen: Erstens sollten sie **Gesetze erlassen**, um die Verbreitung von nachgewiesenen Fake News zu stoppen und zu bestrafen. Zweitens müssen die Regierungen die Tech-Giganten und die Betreiber der sozialen Netzwerke noch stärker in die **Verantwortung** nehmen. Drittens ist es notwendig, in der Demokratie eine **Berichterstattung** zu entwickeln, die einem jüngeren Publikum zugänglich ist, um zu verhindern, dass diese Jugend Verschwörungstheorien und Destabilisierungen von außen überlassen wird. Viertens müssen sich die westlichen Demokratien den strukturellen Problemen ihrer **Bildungssysteme** stellen.

Einleitung

Falschinformationen, die über neue dezentralisierte, interaktive und vernetzte Medien verbreitet werden, sind alltäglich geworden. Ihr Erfolg gerade bei den Jüngeren hängt auch mit der Mediennutzung dieser Generation zusammen.

In Frankreich sagen 71% der jungen Menschen von 18 bis 34 Jahren, dass sie sich sehr für das Tagesgeschehen interessieren,¹ aber in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen sind es dann nur noch vier von zehn.² Vor allem aber bezieht diese jüngere Altersgruppe ihre Informationen hauptsächlich, wenn nicht ausschließlich, über die sozialen Netzwerke, die über das Smartphone konsultiert werden.³ Die europäische Jugend scheint den sozialen Netzwerken mehr zu vertrauen als den traditionellen Medien (Printmedien, große TV-Nachrichtensender), die im Verdacht einer regierungsfreundlichen, konventionellen oder manipulativen Berichterstattung stehen. Diese Tendenzen sind mit einigen Varianten in allen europäischen Ländern zu beobachten, auf dem Kontinent ebenso wie in Großbritannien.⁴ Die wichtigsten Apps sind bekanntlich: WhatsApp, Instagram, Snapchat, YouTube, Facebook, TikTok,...⁵

Die Welt der modernen Information – also einschließlich ihrer Fake News – hat mittlerweile ihren spezifischen Jargon. Man spricht von einer „postfaktischen“ Epoche, in der der Wahrheitsgehalt einer Information weniger wichtig ist als ihre unmittelbare Wirkung auf die Empfänger:innen;⁶ von Strategien der Einflussnahme, mit denen bestimmte Staaten unter Nutzung dieser neuen Medien oder dieser postfaktischen Informationen versuchen, ihre Interessen zur Geltung zu bringen und ihre Rivalen zu destabilisieren.⁷ *Sharp power*⁸, nennt man diese Fähigkeit autoritärer Systeme, bei den Schwachstellen der offenen Gesellschaften anzusetzen, um irreführende, aggressive und subversive Inhalte zu verbreiten, ohne Vergeltungsmaßnahmen fürchten zu müssen – denn im eigenen Land haben sie die öffentliche Meinungsäußerung unter Kontrolle. Man prangert die „Bots“ und „Trolle“ an, diese von Computern oder Menschen gesteuerten Sender, die aus den verschiedensten Gründen und auf ganz unterschiedliche Weise eingesetzt werden, um das Internet mit falschen Informationen zu überschwemmen.

Mehrfach wurde auf soziale Netzwerke wegen ihrer mutmaßlichen Rolle bei der Manipulation der öffentlichen Meinung vor Wahlen hingewiesen.

So geschehen 2016 vor dem britischen Brexit-Referendum und am Ende desselben Jahres im US-Präsidentenwahlkampf, aus dem dann im November Donald Trump als Sieger hervorging.

Für 2024 sind derzeit neue Fake News Kampagnen zu den Europawahlen im Juni sowie zu einer ganzen Reihe weiterer Wahlen zu befürchten, die letztlich die halbe Weltbevölkerung betreffen (2024 ist mit über 60 Urnengängen ein besonders dichtes Wahljahr, von Taiwan im Januar über Indien, Pakistan, Russland, dem Iran, Großbritannien, Südkorea usw. bis hin zu den USA im November).

Auf dem alten Kontinent werden vor allem die Europawahlen ins Visier genommen. Ex-Präsident Medwedews Drohung, Moskau werde sich in die Wahlen einmischen (s. oben), und die kämpferischen Reden der Chefredakteurin des russischen Senders *RT* (ehemals *Russia Today*), Margarita Simonjan, zum Informationskrieg, die sich seit Anfang 2024 häufen, scheinen darauf hinzudeuten, dass die Spannungen zunehmen.



1. Ministère de la culture. (Juli 2018). „Les jeunes et l'information : une étude du ministère de la Culture vient éclairer les comportements des jeunes en matière d'accès à l'information.“

2. CIDJ. (Februar 2023). „Les jeunes s'informent-ils encore en 2023 ?“.

3. s. Anm. 1.

4. Ofcom. (Juli 2022). „News Consumption in the UK Overview of findings 2022.“

5. s. auch: Grafik 5 „Wie informieren Sie sich aktiv über aktuelle politische Themen?“ In: Hartlapp, M. (2023). Politische Partizipation: Zu wenig Einfluss, zu wenig Beteiligung“. In: *Deutsch-französische Jugendstudie. Zurück in die Zukunft: Erwartungen junger Menschen in Deutschland und Frankreich* (S. 21.) <https://www.dfjw.org/sites/default/files/media/jugendstudie-zuruck-in-die-zukunft-langfassung.pdf>

6. Farkas, J. & Schou, J. (2019). *Post-Truth, Fake News and Democracy: Mapping the Politics of Falsehood*. Routledge.

7. Charillon, F. (2022). *Guerres d'influence. Les Etats à la conquête des esprits*. Odile Jacob.

8. Walker, Ch. & Ludwig J. (16. November 2017). „The Meaning of Sharp Power: How Authoritarian States Project Influence“. Foreign Affairs.

Berlin und Paris haben gemeinsam vor russischer Desinformation gewarnt. Im Februar äußerte der französische Inlandsgeheimdienst DGSI (*Direction Générale de la Sécurité Intérieure* - Generaldirektion für innere Sicherheit) in einer öffentlichen Mitteilung seiner Direktorin Céline Berthon die Befürchtung, Russland könnte versuchen, mit alternativen, auf Proxy-Netzwerken basierenden Kampagnen Einfluss zu nehmen. Das Ziel? Die Meinungsverschiedenheiten und Brüche in der französischen Gesellschaft zu verschärfen. Und dies quer durch alle Themenbereiche (Rentenreform, Einstellung zum Israel-Palästina-Konflikt, Verunglimpfung der Olympischen Spiele in Paris 2024, usw.), sowie durch Kritik an Frankreichs Außenpolitik den Interessen Russlands Geltung zu verschaffen oder sogar zu subversiven und gewaltsamen Aktionen aufzufordern (Beschädigung öffentlichen Eigentums, körperliche Übergriffe vor allem auf ukrainische Staatsbürger:innen oder russische Dissident:innen, usw.).

Gleichzeitig sind deutlich pro-russische Stellungnahmen von krenlfreundlichen Parteien zu beobachten, die sich im Hinblick auf die Europawahlen als Alternativen für ein

neues Europa in Position bringen. In Deutschland lehnt die AfD die vom Westen über Russland verhängten Sanktionen ab und wird vom Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Robert Habeck beschuldigt, das Land „in einen Staat wie Russland“ verwandeln zu wollen (Interview mit der Wochenzeitschrift „Stern“). In Frankreich kritisiert der Spitzenkandidat des (rechten) *Rassemblement National* für die Europawahlen, Jordan Bardella, dessen Partei sich im EU-Parlament bereits mehrfach gegen Kritik an Moskau ausgesprochen hat, eine französische „Russophobie“. In Frankreich haben sich Anfang 2024 mehrere Parlamentarische Untersuchungskommissionen vor allem im Senat mit möglichen russischen (und sonstigen) Einmischungen und „Informationskriegen“ im Zusammenhang mit dem EU-Wahlkampf befasst.⁹ Zeitgleich erschienen auch zahlreiche Bücher zu diesem Thema.¹⁰

Wer steckt hinter diesem Phänomen, zu welchem Zweck, und mit welchen Auswirkungen auf die Öffentlichkeit und insbesondere die Jugend in den Demokratien? Und wie ist den damit verbundenen Gefahren zu begegnen?

9. Direct Sénat. (29. Februar 2014). „La guerre informationnelle : auditions de D. Colon, N. Tenzer & F. Charillon“.

10. Tenzer, N. (2024). *Notre guerre*. L'Observatoire.

Vidal, E. (2024). *La fascination russe*. Robert Laffont.

Wer?

Die Fake News-Akteure

An sich kann jede:r, auch ein:e simple:r Bügere:in, zum Fake News produzierenden Akteur werden. Manche Fake News sind harmlos (etwa, wenn sie nur der eigenen Profilierung dienen), andere können Privatpersonen schädigen, wieder andere können bei entsprechend großer Verbreitung politische Mobilisierungen oder Reaktionen auslösen. Dank der Smartphones und ihrer immer leistungsstärkeren Apps zur Generierung von Bild-, Ton- oder Videodokumenten wird das mit jedem Jahr einfacher. In manchen großen Wirtschaftszweigen ist die Produktion von Falschinformationen ein altbekanntes Phänomen, nämlich in Gestalt einer irreführenden Werbung mit den segensreichen Wirkungen eines Kosmetikprodukts, Medikaments, Waschmittels, Werkzeugs, Nahrungsmittels. Die schärfere Kontrolle, der diese Art irreführender Werbung heute unterliegt, ändert nichts an ihrem Fortbestand, zumal auch sie sich der gerade aktuellen Präsentationsformen bedient, etwa der Influencer:innen, die unter anderem auf YouTube ihre Kanäle entwickeln (YouTubers) und dort die Qualitäten eines Produkts anpreisen, das der:die besagte Influencer:in natürlich selbst nie getestet hat.

Politische Nutzung

Aber sehen wir uns die politische Nutzung von Fake News einmal genauer an. Auch sie ist nicht wirklich neu, weder in Demokratien noch in autoritären Regimen. Ein bekanntes Phänomen ist die Propaganda in autoritären Regimen. Sie zielt darauf ab, jegliche Kritikfähigkeit im Keim zu ersticken und eine reflexhaft-automatische Bereitschaft zur Verehrung eines Anführers, zur Aufopferung für ein Land und zum Hass auf einen Gegner zu erzeugen.¹¹ Auch in Demokratien wird mit unhaltbaren Versprechungen, schiefen Vergleichen, aus der Luft gegriffenen Zahlen gearbeitet, etwa im Wahlkampf. Aber das auffallende Merkmal hier ist: Wer solche nicht ganz der Wahrheit entsprechenden Aussagen macht, bekennt sich zu ihnen, spricht sie selbst aus und muss im Falle eines Wahlsiegs für sie geradestehen. Wir haben es hier also eher mit falschen Versprechungen oder verleumderischen Anschuldigungen zu tun.

Internationale politische Nutzung

Wenden wir uns nun der internationalen Politik zu. Damit kommen wir unseren heutigen Fake News schon näher, nämlich mit dem ebenfalls altbekannten Phänomen der psychologischen Kriegsführung oder, so der Sprachgebrauch in den NATO-Strategiepapieren, der *Psychological Operations*, PSYOPS. Das Phänomen selbst bestand lange in der Verbreitung von Falschinformationen, mit denen der Gegner geschwächt, seine Glaubwürdigkeit in der Öffentlichkeit untergraben und seine Bevölkerung demotiviert werden sollte. So gab es zum Beispiel im Kalten Krieg die Desinformationskampagnen der UdSSR. Neben Heldengeschichten rund um die eigenen Spitzenpolitiker und deren wissenschaftliche und technologische Glanzleistungen wurden zahlreiche Gerüchtekampagnen betrieben. So behauptete Moskau, dass es in den amerikanischen Botschaften im Ausland versteckte Mikrophone gebe, mit denen die Bevölkerung abgehört werde, oder dass die USA in den mit ihnen verbündeten Staaten das Trinkwasser vergiftet hätten; es wurden gefälschte Dokumente verbreitet (Briefe, Berichte, Fotografien...), die angeblich Beweise für amerikanische Verbrechen enthielten (etwa medizinische Experimente an Kriegsgefangenen); und eine der berühmtesten Kampagnen aus den 1980er Jahren, die unter dem Namen „Infektion“ bekannt wurde, bestand in der Behauptung, das AIDS-Virus sei von amerikanischen Wissenschaftler:innen mit dem Ziel entwickelt worden, die afrikanische und homosexuelle Bevölkerung auszulöschen.¹²

Diese Praktiken haben nicht erst mit dem Kalten Krieg begonnen und auch nicht mit ihm geendet, und auch die Demokratien haben ihren Anteil an ihnen. Man denke nur an die Kolonialzeit¹³ und ihre Narrative: die ideologische Rechtfertigung des Kolonialismus durch einen „zivilisatorischen Auftrag“; den Exotismus (etwa in Gestalt des Orientalismus), der mit seinen romantischen Bildern und Narrativen das Interesse der europäischen Öffentlichkeit an der Kolonisierung steigern sollte; die Rassentheorien, die die Minderwertigkeit bestimmter Rassen behaupteten; oder die Geschichtsfälschungen, die die Präsenz der Kolonialmächte als legitime Notwendigkeit darstellten, die Existenz einer einheimischen Kultur bagatellisierten oder den Dissens zwischen indigenen Gemeinschaften

11. Snow, N., Baines, P. & al., (2019). *The SAGE Handbook of Propaganda*. Sage.

12. Ebon, M. (1987). *The Soviet Propaganda Machine*. McGraw-Hill. Thomas, E. (2016). *Illusions d'Empire*. Les Echappés.

13. Bancel, N., & al. (2022). *Colonisation et propagande. Le pouvoir de l'image*. Cherche Midi.

förderten, um die Widerstandsbewegungen zu schwächen. Zu verweisen wäre auch auf eine der berühmtesten Fake News der Geschichte, die oft Anlass zu Verschwörungstheorien gab und dem Glauben an das Zusammenwirken geheimnisvoller Mächte Vorschub leistete: die 1903 veröffentlichten „Protokolle der Weisen von Zion“, die vom Geheimdienst des zaristischen Russlands erstellt worden waren und angeblich Beweise für ein jüdisches Streben nach der Weltherrschaft lieferten. Oder man erinnere sich, in jüngerer Vergangenheit, an die Behauptungen des Weißen Hauses oder des britischen Premierministers Tony Blair, der Irak unter Saddam Hussein sei im Besitz von Massenvernichtungswaffen, was 2003 als Rechtfertigung für den Einmarsch in den Irak diente. Der frühere US-Außenminister Colin Powell, der diese Behauptungen ebenfalls verbreitete und sogar vor den Vereinten Nationen vertrat, brachte später sein Bedauern zum Ausdruck¹⁴ und sprach von einem „Schandfleck“ in seiner Laufbahn.



Fake News von autoritären Regimen

Heute werden Fake News nicht mehr nur von staatlichen Akteuren produziert und verbreitet, auch wenn diese natürlich immer noch mitspielen. In einem autoritären Regime werden ganze Verwaltungen mobilisiert, um verfälschende Reden zu schreiben, die mehreren Zwecken dienen: positive Informationen für das Regime und seine Politik einerseits, destabilisierende Informationen für die rivalisierenden demokratischen Gesellschaften andererseits zu produzieren; und Informationen, die für das autoritäre Regime peinlich sind, unter einer Flut von anderen, frei erfundenen Informationen zu begraben, um Verwirrung zu stiften und die Vorstellung zu verfestigen, dass nichts sicher oder verifizierbar ist und es ohnehin nur relative Wahrheiten gibt. Maxime Audinet hat in einem Buch über den russischen Sender RT (ehemals *Russia Today*) die dabei angewendeten Methoden untersucht: betonte Distanz zu den „Mainstream“-Medien; permanenter Relativismus, bei dem jede Wahrheit als die eines bestimmten Lagers (vor allem des arroganten Westens) und nicht als objektive Realität dargestellt wird; ein bewusst ironisch-satirischer Ton, der einem jungen oder verbitterten Publikum entgegenkommt. Seriöse Berichterstattung und Wahrheit geraten dabei unter Generalver-

dacht, und das Aufzeigen und Anprangern der Schwachstellen der demokratischen Gesellschaften gewinnt vor dem Hintergrund eines Lobs des Souveränismus, ja Nationalismus die Oberhand.¹⁵

Auf einer zweiten Ebene werden die staatlichen Diskurse ebenfalls breit gestreut, jetzt aber diskret und außerhalb der offiziellen Kanäle: etwa von den berüchtigten russischen „Trollfabriken“,¹⁶ in denen zahlreiche Redakteur:innen damit befasst sind, Falschinformationen zu produzieren, um sie im Internet viral gehen zu lassen.¹⁷ Drittens wird ein Publikum, das sich von Verschwörungstheorien, Sensationsmeldungen oder Online-Hassbotschaften angezogen fühlt, den Rest erledigen und dieses Material, das genau dazu da ist, ihre Neugier zu erregen und ihnen eine Möglichkeit zur Selbstprofilierung zu verschaffen, in großem Stil weiterverbreiten.¹⁸



Demokratische Fake News?

Auch in der Demokratie gibt es Fake News. Sie werden oft von Parteien lanciert, die für ein eher autoritäres politisches System eintreten und die „starken Männer“ oder charismatischen Führerfiguren bewundern, die andernorts an der Macht sind.¹⁹ Mit Donald Trump und damit, wie sein intuitives Verständnis von der Wirkmächtigkeit des „Post-Faktischen“ die amerikanische Demokratie in den USA gefährdet hat, werden wir uns zum Schluss noch näher befassen. Ein weiterer Beschleuniger bei der Verbreitung von Fake News ist das Phänomen der „Influencer:innen“. Denn die Anziehungskraft, die die Verschwörungstheorien für ein bestimmtes Publikum haben, erzeugt eine Nachfrage, auf die dann mit einem Angebot reagiert wird: das der „Influencer:innen“, die sich auf die Verarbeitung von Fake News spezialisiert haben, ihr eigentliches Hauptprodukt, dessen Großproduzenten sie geworden sind.

20% der Veröffentlichungen von Falschmeldungen gehen auf Influencer:innen oder Prominente zurück.
Quelle: Oxford Reuters Institute, 2020²⁰

14. Powell, C. (2012). *It Worked for Me: In Life and Leadership*. Harper.

15. Audinet, M. (2021). *Russia Today (RT) - Un média d'influence au service de l'Etat russe*. Médias et Humanités.

16. Karpan, A. (2018). *Troll Factories: Russia's Web Brigades*. Greenhaven.

17. Howard, Ph. N. (2020). *Lie Machines: How to Save Democracy from Troll Armies, Deceitful Robots, Junk News Operations, and Political Operatives*. Yale University Press.

18. s. auch: Harold, S.W. & al. (2021). *Chinese Disinformation Efforts on Social Media*. Rand Corporation.

19. Ben-Ghiat, R. (2021). *Strongmen: How They Rise, Why They Succeed, How They Fall*. Profile Books.

Enslar, E. (2018). *Strongmen: Trump / Modi / Erdoğan / Duterte / Putin*. OR Books.

20. Reuters Institute. (7. April 2020). „Types, sources and claims of COVID-19 misinformation“.

2

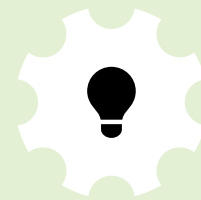
Fake News: Warum sie so erfolgreich sind

Wer die Produzenten von Falschinformationen sind und welche Ziele sie verfolgen, lässt sich demnach feststellen. Wie aber kommt es, dass diese Aktivitäten trotz aller Gegenmaßnahmen wie *fact checking*-Initiativen, Wachsamkeit der traditionellen Medien (durch Warnungen vor Falschmeldungen),²¹ Sensibilisierung der Öffentlichkeit usw. so erfolgreich sind? Warum stoßen diejenigen, die destabilisieren, zum Schweigen oder unter Kontrolle bringen wollen, auf so wenig Widerstand? Ein Teil der Erklärung hat mit ihrer zunehmenden Beherrschung der Produktionsmittel für Falschinformationen und deren durch die neuen Technologien noch einmal gesteigerten Effizienz zu tun. Ein zweiter Teil bezieht sich auf aktuelle soziologische Trends: Intoleranz, Narzissmus, Identifizierung mit Prominenten und Suche nach alternativen Wahrheiten.

Neue Werkzeuge

Zum ersten Punkt: Wie oben schon erwähnt, wächst mit der Geschwindigkeit, mit der sich Inhalte über die sozialen Netzwerke verbreiten lassen, und der dank neuer digitaler Werkzeuge immer einfacher werdenden Generierung solcher Inhalte, die Entschlossenheit jener Regime, für die die psychologische Beeinflussung eine schon lange geübte Praxis ist. Die nächste Stufe, nämlich Deep Fake, verspricht ein noch größeres Destabilisierungspotenzial. Denn eine Synthese aus mehreren Medien (Audio und Video) plus Künstlicher Intelligenz ermöglicht es, reale Personen – also auch politische Persönlichkeiten oder sonstige Prominente – mit ihren Stimmen und ihren Gesichtern zu inszenieren und sie Dinge sagen zu lassen, die sie niemals gesagt haben. Zum Gerücht à la „Der und der hat das und das gesagt, ...“ kommt also ein vermeintlicher Beweis durch das Bild hinzu (der keiner ist, da dieses Bild künstlich erzeugt wurde). So kann man ein höchst realistisches Video erstellen, in dem eine bestimmte Person sich für ein Argument oder eine ausländische Macht stark macht oder ein Land und seine Bevölkerung oder eine bestimmte Personengruppe beleidigt. Wie gefährlich Deep Fakes sind, hat einmal ein amerikanischer Stimmenimitator höchst eindrucksvoll auf Basis eines Videos von Barak Obama vorgeführt, und

zwar schon ehe man per Künstlicher Intelligenz eine Stimme nachbilden konnte.²² Mittlerweile ist es möglich, die Stimmen berühmter Persönlichkeiten nachzubilden und ihnen beliebige Texte in den Mund zu legen,²³ sogar in Sprachen, die sie nie gesprochen haben.²⁴ Welch ungeahnte Möglichkeiten sich damit für die Betreiber der Destabilisierung auf tun, kann man sich leicht vorstellen.



Wie produziert man Fake News: Warum funktioniert es?

Beherrschung der Produktionsmittel
Falschinformationen können leicht erzeugt werden
Neue Technologien steigern ihre Effizienz



Soziologische Trends
Intoleranz
Narzissmus
Identifizierung mit Prominenten
Suche nach alternativen Wahrheiten



Neue Werkzeuge
Deep Fake
Künstliche Intelligenz

21. s. Die Übersicht über Reportagen und Analysen zu Fake News / Fact Checking auf der Website der *Deutschen Welle*
22. YouTube. (17. April 2028). You won't believe what Obama says in this video. BuzzFeedVideo.
23. YouTube. (19. Januar 2021). Comment on a recréé l'appel du 18 juin avec une IA. Le Monde.
24. YouTube (13. September 2023). Cette IA permet de faire parler une langue étrangère à n'importe qui. BFM Business.

Vier gesellschaftliche Trends

Die aktuellen gesellschaftlichen Trends betreffen vor allem jüngere Menschen (auch wenn sie keineswegs die einzigen sind) und verstärken die Wirkung von Fake News.

Erstens: Intoleranz. An den Universitäten ist eine zunehmende Ablehnung der Studierenden gegenüber Diskursen zu beobachten, die ihren eigenen Auffassungen zuwiderlaufen und die sie infolgedessen als schockierend empfinden und verbieten wollen. Das Phänomen der Cancel-Culture, die dazu auffordert, Personen, deren Handlungen oder Worte - mögen sie noch so weit zurückliegen - als politisch unkorrekt gelten, von Denkmälern und aus Geschichtsbüchern zu entfernen, ist ausgiebig untersucht und kommentiert worden. Immer häufiger kommt es zu Demonstrationen, um zu verhindern, dass eine Person, die einer Gruppe von Studierenden missfällt, an deren Universität einen Vortrag hält. Damit wird ein Kontext geschaffen, der potentiell von externen Akteur:innen genutzt werden kann, um über studentischen Druck, der sich bei Bedarf auch durch Fake News mobilisieren lässt, einen bestimmten Diskurs mundtot zu machen. Aus Europa oder Australien gibt es zahlreiche Berichte über den Druck von chinesischen Studierenden bei Themen wie Tibet, Taiwan oder die Lage der Uiguren in Xinjiang.²⁵ So auch bei der Absage eines Vortrags des Dalai Lama am *Institut Sciences Po* Paris im Jahr 2016.

Zweitens: Narzissmus. Der Wunsch, in den sozialen Netzwerken Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und möglichst viele Likes oder Follower zu bekommen, kann zur Weitergabe von extrem zugespitzten Sensationsmeldungen verleiten. Je provokanter die Fake News, desto größer ihre Sichtbarkeit, sehr zur Freude der Person, die auf diese Weise zu kurzlebigen Ruhm gelangt.

Drittens: Zu diesem Ringen ums Image kommt ein weiterer Trend: **das Bedürfnis, sich mit Personen zu identifizieren**, die selber bereits erfolgreich im Lichte der Öffentlichkeit stehen und dabei oft den Narzissmus zur neuen Norm erheben (indem sie jeden Tag neue, gekonnt in Szene gesetzte Bilder von sich posten und jede noch so banale, alltägliche Geste minutiös beschreiben).

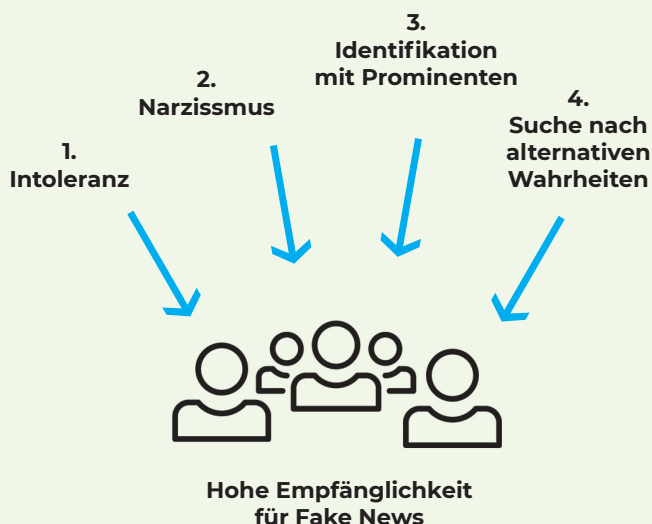
Hierbei lassen sich mehrere Typen unterscheiden:

1. Personen, die es zu öffentlicher Bekanntheit gebracht haben (etwa Influencer:innen) und sich selber an die Produktion von Fake News machen, um mehr Publikum zu bekommen.²⁶ Während der Corona-Krise hatten mehrere Influencer:innen erklärt, sie seien „von einer ausländischen Macht“ (meist Russland) kontaktiert worden, um Falschinformationen über die Pandemie, die angebliche Schädlichkeit der Impfstoffe und die Gesundheitspolitik der europäischen Regierungen zu verbreiten.²⁷

2. Influencer:innen, die frei erfunden werden, um im Dienste externer Mächte Fake News zu produzieren. So



Aktuelle gesellschaftliche Trends



Wer verbreitet Fake News?



Öffentlich bekannte Person/
Influencer:innen

- werden kontaktiert um Fake News zu verbreiten
- produzieren selbst Fake News



Frei erfundene
Influencer:innen

- die man zur Verbreitung von Fake News erschafft



Prominente mit einer
großen Reichweite

- denen man Fake News in den Mund legt, sie sind selbst Opfer

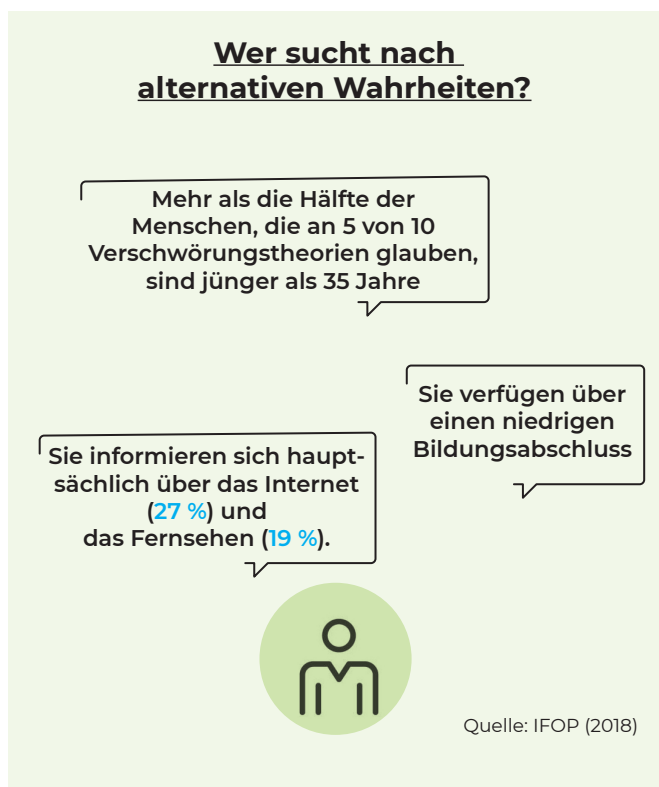
25. Gattolin, A. (2021). „Mission d'information sur les influences étatiques extra-européennes dans le monde universitaire et académique français et leurs incidences.“. Rapport d'information du Sénat.

26. 20 Minutes. (09. Oktober 2021). „Comment certains influenceurs surfent sur les fake news pour leur business“.

27. Le Parisien. (24. Mai 2021). „Covid-19 : la Russie a-t-elle voulu payer des influenceurs français pour dénigrer le vaccin Pfizer ?“.

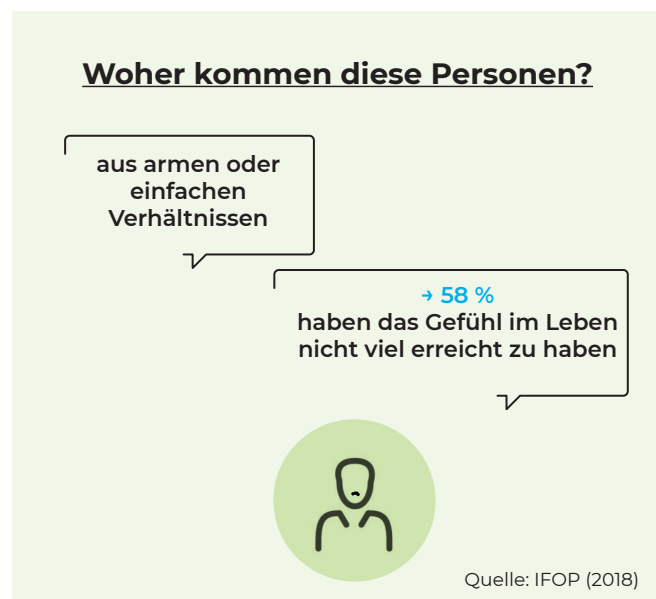
zum Beispiel der YouTube-Kanal Sophie décrypte,²⁸ der ein Plagiat des erfolgreichen - aber um seriöse Aufklärung bemühten - französischen YouTubers HugoDécrypte²⁹ (etwa: „Hugo erklärt's“) darstellt und nur dazu da ist, das chinesische Regime zu verherrlichen.

3. Prominente mit einer großen Fangemeinde, die selber zu Opfern von Fake News werden, wenn ihnen erfundene Äußerungen oder politische Präferenzen, die sie nie hatten, untergeschoben werden. Im Winter 2023 wurden der Sängerin Taylor Swift (281 Millionen Follower auf Instagram) wie auch anderen Stars (Beyoncé, Justin Bieber, Kim Kardashian, Elizabeth Debicki, Selena Gomez...)



falsche Zitate zugeschrieben, die den Botschaften des Kremls zum Krieg in der Ukraine entsprachen: „Wie lange wird das noch dauern?“, „Die Ukrainer benehmen sich wie Scharlatane“, „Alles Lüge, was man uns im Westen über die Ukraine erzählt“. Keiner dieser Stars hat jemals so etwas gesagt. Nach Schätzungen eines Microsoft-Reports vom Dezember 2023 erreichte diese Desinformationskampagne allein auf Facebook fast 8 Millionen Menschen. Sie war Teil einer russischen Kampagne namens „Doppelgänger“, die im Juni 2023 in Frankreich aufgedeckt wurde, während zugleich die staatliche französische Behörde VIGINUM, die für die Bekämpfung digitaler Angriffe aus dem Ausland zuständig ist, eine Liste von 355 Domainnamen veröffentlichte, die sich widerrechtlich als französische Medien ausgaben.³⁰ Auch viele andere europäische und nordamerikanische Medien waren betroffen, darunter auch deutsche.³¹

Viertens: Nicht zuletzt stellen diese Phänomene eine Reaktion auf eine **Nachfrage nach alternativen Wahrheiten** dar, die einem Misstrauen gegenüber den institutionellen Diskursen entspringt und vor allem bei jungen Menschen zu beobachten ist, und bei Menschen mit einem bestimmten soziologischen Profil, wie eine Umfrage des „Französischen Instituts für Meinungs- und Marktforschung“ (IFOP) aus dem Jahr 2018 zeigt. Diese für die *Fondation Jean Jaurès* und den Online-Pressedienst *Conspiracy Watch* durchgeführte Studie³² kam für Frankreich zu folgenden Ergebnissen: 55 % der Personen, die an mindestens fünf der zehn in der Studie genannten Verschwörungstheorien glauben, sind unter 35 Jahre alt. Sie haben oft einen niedrigen Bildungsabschluss, und je niedriger dieser Abschluss, desto größer ihre Anfälligkeit für Verschwörungstheorien. 67 % der Anhänger:innen von Verschwörungstheorien kommen aus armen oder einfachen Verhältnissen. 58 % haben das Gefühl, in ihrem Leben nichts oder nicht viel erreicht zu haben. Fast die Hälfte (48 % und 54 %) der Anhänger:innen von Verschwörungstheorien glauben, dass manche Menschen hellseherische Fähigkeiten haben und die Zukunft vorhersehen oder vorhersagen können, und 38 % bis 48 % von ihnen denken, dass es möglich ist, mit den Geistern von Verstorbenen in Kontakt zu treten. Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben, informieren sich hauptsächlich über das Internet (27 %) und das Fernsehen (19 %). Und natürlich haben sie viel weniger Vertrauen in die Institutionen (Polizei, Justiz, Medien) als Menschen, die nicht an diese Theorien glauben. Nun sind Untersuchungen in diesem Bereich immer hochkomplex,³³ aber hier findet sich doch ein bekanntes Profil wieder: psychisch labile Persönlichkeiten mit geringem Bildungsgrad oder geringer beruflicher Integration und einer Neigung zu dem, was der Soziologe Theodor W. Adorno und seine Kollegen einmal als die „autoritäre Persönlichkeit“ beschrieben haben.³⁴



28. Le Monde. (18. Januar 2024). „Fausses chaînes YouTube : quand 'Sophie décrypte' » ou '360 Vision' travaillent pour un réseau d'influence pro-Chine“.

29. s. den YouTube-Kanal @HugoDécrypte.

30. France Info. (14. Juni 2023). „Guerre en Ukraine : ce que l'on sait de l'opération de désinformation russe «Doppelgänger» qui a visé la France“.

31. s. insb. die Websites von *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Spiegel*, *Bild* und *Die Welt*.

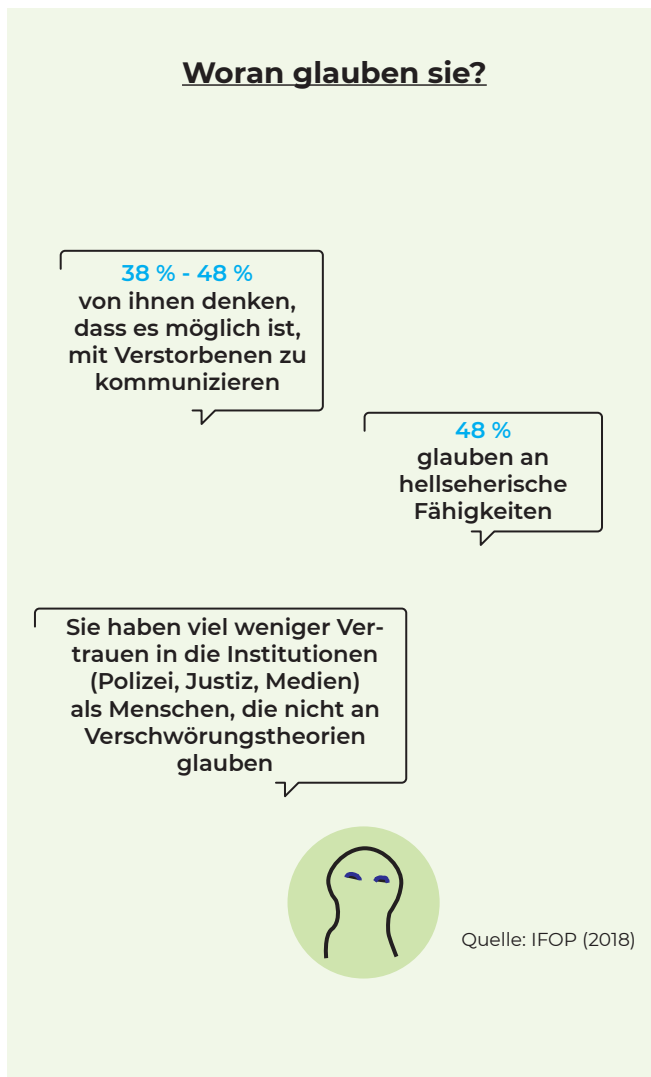
32. IFOP. (Januar 2018). „Enquête sur le complotisme.“.

33. Boltanski, L. (2012). *Enigmes et complots. Une enquête à propos d'enquêtes*. Gallimard.

34. Adorno, T.W., Frenkel-Brunswick, E., Levinson, D.J., & Sanford, R.N. (1950). *The Authoritarian Personality*. Harper & Brothers.

In den USA ist man im Großen und Ganzen zu den gleichen Schlussfolgerungen gelangt. Bei Umfragen zu den Sympatisierenden mit QAnon, einer rechtsextremen Gruppe von Anhänger:innen von Verschwörungstheorien, stellten sich folgende Faktoren als besonders markant heraus: Paranoia, Misstrauen gegenüber den Institutionen, den Medien und den Eliten (QAnon-Anhänger:innen glauben an geheime Verschwörungen in Regierungs- und Finanzkreisen); starkes Bedürfnis nach Kontrolle über das eigene Umfeld; Angst vor Ungewissheit; eher jüngere Menschen mit niedrigen Bildungsabschlüssen, aus armen oder einfachen Verhältnissen; Neigung zum Irrationalen (15 % der Amerikaner:innen meinen, dass die Hebel der Macht in den Händen von satanistischen Pädophilen liegen).³⁵ Während der Präsidentschaft von Donald Trump behauptete QAnon, „zuverlässige Quellen“ (angeblich ein anonym hoher US-Regierungsbeamter) hätten die Existenz einer weltweiten, auf den Sturz des Präsidenten hinarbeitenden Verschwörung unter Beteiligung der pädophilen Eliten bestätigt. Diese Inhalte wurden von der *Internet Research Agency* (IRA), einer russischen Desinformationsagentur, in großem Stil über die sozialen Netzwerke verbreitet. Die von QAnon vertretenen Theorien fanden auch in Deutschland Anklang, wo verschiedene Verschwörungstheorien und sonstige Fake News beobachtet³⁶ und abgewehrt³⁷ wurden. In Erinnerung ist vor allem die Gruppe der Reichsbürger:innen geblieben, eine Bewegung, die Verschwörungsmymen anhängt, die Legitimität der Bundesrepublik infrage stellt und behauptet, diese sei immer noch ein „besetztes Land“.³⁸

Diese Entwicklungen sollen den Bereich der Politik nicht berühren und keine Gefahr für die Demokratie darstellen? Das ist wirklich schwer vorstellbar.



35. Courrier International. (2. Mai 2021). „Les vrais croyants complotistes de QAnon aux États-Unis“.

36. s. auf Statista die Seite *Fake News In Germany - statistics and facts*.

37. The Guardian. (26. Januar 2024). „Germany unearths pro-Russia disinformation campaign on X“.

38. L'Express. (07. Dezember 2022). „Projet d'attentat en Allemagne : Qanon, antivax... Les troubles liens du réseau démantelé“.

3

Eine Gefahr für die Demokratie?

Im Januar 2024 drohte der frühere russische Präsident Dimitri Medwedew auf seinem Telegram-Kanal explizit mit einer Einmischung in die im kommenden Jahr in den westlichen Demokratien anstehenden Wahlen, und damit auch in die Europa-Wahl. „Unsere Aufgabe ist es, diese Politiker und ihre Parteien im Westen auf jede erdenkliche Weise zu unterstützen, indem wir ihnen offen und verdeckt helfen, bei den Wahlen solide Ergebnisse zu erzielen“, erklärte er. Wen meint er damit? Er nennt keine Partei, sondern verweist auf „jene nicht-systemische Opposition, die sich heute klar gegen alle Übel des aktuellen liberalen Globalismus [...] und gegen die amerikanische Weltpolitik auflehnt“. „Ihre Machtübernahme,“ so der Mann, der immer noch Vizepräsident des Sicherheitsrats der Russischen Föderation ist, „könnte die politische Landschaft des Westens radikal verbessern“. Wie soll das seiner Meinung nach geschehen? Dazu sagt er nichts, aber seine Formulierungen („auf jede erdenkliche Weise“, auch „verdeckt“) und die Untersuchungen, die sich mit den russischen Machenschaften bei vergangenen Wahlen in Europa oder Nordamerika befasst haben, lassen kaum Zweifel, dass auch der Einsatz von Fake News in Betracht gezogen wird.

Wo immer in jüngerer Zeit der Verdacht auf Einmischungen in das politische Leben westlicher Staaten aufkam, die weitgehend auf Fake News beruhten, betrafen sie hauptsächlich Wahltermine. Sehen wir uns ein paar Fälle genauer an.

Zwei Beispiele

Die amerikanischen Wahlen 2020

Der amtierende Präsident, Donald Trump, unterliegt. Er erkennt seine Niederlage nicht an und behauptet, die Wahl sei ihm von den Demokraten „gestohlen“ worden. Obwohl das von Beobachtern ebenso wie vom scheidenden Vizepräsidenten Mike Pence widerlegt wird, und obwohl alle vom Ex-Präsidenten eingelegten Rechtsmittel abgelehnt werden, werden seine Behauptungen vom Wahlbetrug in den sozialen Netzwerken und von Trump-freundlichen Fernsehsendern wie *Fox News* ausgiebig verbreitet. Im Januar 2021 rief Donald Trump seine Anhänger:innen dazu auf, das Kapitol zu stürmen, um die Amtseinführung des neuen Präsidenten Biden zu verhindern, und forderte seinen Ex-Vizepräsidenten (der sich weigerte) auf, die Amtseinführung nicht zu vollziehen. Die Gewalt des Angriffs auf das Kapitol ist im Gedächtnis geblieben. Durch dieses Ereignis erhielt das Misstrauen gegenüber dem Wahlprozess und der Demokratie in den Vereinigten Staaten neue Nahrung. Nach der Wahl von 2020 und auch wenige Monate vor der neuen Wahl 2024 sind immer noch fast drei von zehn Amerikanern und zwei Drittel der Sympathisanten der Republikaner der Meinung, Trump sei die Wahl in einigen Bundesstaaten durch Betrug der Demokraten „gestohlen“ worden.

Der Brexit (2016)

Während der Kampagne zum Referendum über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union kursierten Falschinformationen über die Finanzierung der Kampagne, den Umfang der Immigration und die positiven Konsequenzen des Brexit. Die Boulevardzeitung *The Sun* behauptete, Königin Elizabeth II. sei für den Austritt Großbritanniens (was nicht stimmte). Der Nationalist und Brexit-Befürworter Nigel Farage benutzte ein Poster, das Immigranten zeigte, die an der kroatisch-slowenischen Grenze warteten, und behauptete, sie seien im Begriff, über die Europäische Union in Großbritannien einzureisen (was nicht der Fall war). Andere führende Persönlichkeiten verbreiteten die Information, der EU-Beitritt der Türkei stünde kurz bevor und türkische Staatsbürger:innen könnten dann ungehindert nach Europa und Großbritannien einreisen. „Brexiters“ wie Boris Johnson behaupteten, im Falle eines Brexit würden 350 Millionen Pfund pro Woche in das britische Gesundheitssystem fließen. Beim Referendum stimmte eine Mehrheit für den EU-Austritt.



Man sieht, Gerüchte und Falschinformationen haben ihr Schadenspotenzial in den liberalen Demokratien wiederholt unter Beweis gestellt, sei es vor Wahlen, um die Stimmabgabe zu beeinflussen, oder jederzeit, um Zweifel zu säen, Unruhe zu stiften, manchmal auch Gewalt zu schüren. Hier ließen sich noch viele weitere Beispiele anführen. Auch in zahlreichen parlamentarischen und sonstigen Untersuchungsberichten wurden diese Phänomene und ihre Nutzung durch ausländische Mächte bereits dokumentiert.³⁹

Eine Gefahr für die Demokratie

Warum schaden Fake News der Demokratie? Hier sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen.

Erstens: Natürlich, weil das Prinzip des rationalen, frei entscheidenden und souveränen Wählers, Grundpfeiler der demokratischen Dynamik, durch die Manipulationen, deren Objekt er ist, und durch die irrationalen Überzeugungen und Verfälschungen, die er womöglich übernimmt, mit Füßen getreten wird.

Zweitens: Kandidat:innen oder politische Parteien, die feststellen, wie wirksam diese Manipulationen sind, geraten in Versuchung, selber auf sie zurückzugreifen, um eine Wahl zu gewinnen, bei der es dann immer weniger um verantwortungsbewusste Debatten und immer mehr um einen Krieg der Bilder und der Vereinfachungen geht: noch während dieses Analysepapier entsteht, erreichen uns Berichte, dass der Wahlkampf in Indonesien (der drittgrößten Demokratie der Welt gemessen an der Zahl der Wahlberechtigten; die Wahl war für den 14. Februar 2024 angesetzt) zunehmend von dem Kandidaten beherrscht wird, der am intensivsten das chinesische soziale Netzwerk TikTok nutzt, und zwar nicht, um politischen Argumenten Gehör zu verschaffen, sondern um sich und seine Mitbewerber beim Tanzen zu inszenieren und jede Menge Fotos im Stile aktueller Modetrends wie dem K-Pop zu posten. Manche seiner Videos wurde 200 Millionen Mal angeklickt. Vier Fünftel der Indonesier:innen haben ein Smartphone, und Indonesien ist nach den USA der zweitgrößte TikTok-User der Welt, mit im Durchschnitt 29 Stunden Bildschirmzeit pro Monat und Einwohner:in.⁴⁰ Zudem wurde das TikTok-Netzwerk immer wieder als Verbreiter von Falschinformationen angeprangert.



Drittens: von dem Moment an, in dem sich einerseits die Demokratie in dem oben beschriebenen Vierfach-Kontext (Intoleranz, Narzissmus, Identifikation mit Prominenten und Suche nach alternativen Wahrheiten) auf einen Imagekrieg reduziert und andererseits jede Wahrheit relativiert oder von einer für Verschwörungstheorien anfälligen Öffentlichkeit angefochten wird, ist kein „demokratischer Pakt“ mehr möglich, da so das Ergebnis einer Wahl selber als anfechtbar gilt. Es sei daran erinnert, dass die Demokratie sowohl ein Prinzip als auch ein Verfahren ist. Das Prinzip beruht auf einem „Pakt“, bei dem der Wahlsieger akzeptiert, sein Mandat zum vorgesehenen Zeitpunkt redlich niederzulegen, während der Verlierer seine Niederlage akzeptiert und es hinnimmt, dass er sich gegebenenfalls erst nach Ablauf der Wahlperiode erneut zur Wahl stellen kann. Das Verfahren bedeutet, dass das Votum der Bürger:innen (gemäß einem Wahlrecht, das je nach Land eine Persönlichkeits- oder eine Listenwahl vorsieht, eine Mehrheits- oder eine Verhältniswahl, usw.) in eine Regierungsbildung umgewandelt werden kann, um so den friedlichen und ordnungsgemäßen Charakter des politischen Wettstreits zu gewährleisten. Prinzip wie Verfahren können jedoch aufgrund der starken Verbreitung und des großen Erfolgs von Fake News fragwürdig werden. Das Prinzip wird mit Füßen getreten: der Verlierer akzeptiert nicht mehr seine Niederlage. Das Verfahren wird verunglimpft: man unterstellt, mit ihm sei es möglich, eine Wahl zu „stehlen“. Genau das macht Donald Trump seit November 2020, ein Donald Trump, der besser als viele andere verstanden hat, welche politischen Handlungsspielräume sich ihm in einer solchen „post-faktischen“ Welt eröffnen. So kommt es zu einem politischen Wettstreit, bei dem die Kandidaten im Voraus verkünden können: „entweder ich gewinne, oder die Wahl ist gefälscht“. Eine Rhetorik, die zum Beispiel auch bei Jair Bolsonaro in Brasilien zu beobachten war.

Schließlich: Fake News können in der Demokratie manipulativ eingesetzt werden, um Stimmung zugunsten autoritärer Regime zu machen, wie wir bereits an mehreren Beispielen gesehen haben. Indem sie den geordneten und befriedeten Charakter des demokratischen Prozesses selbst angreifen, ihn anfechtbar machen und anfechten, Gerüchte streuen, das Gefühl verstärken, in einer korrupten Gesellschaft zu leben, in der nichts mehr funktioniert und die Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist, tragen Fake News erheblich zum Triumph der „autoritären Persönlichkeit“ (siehe oben) bei, zum Mythos des „starken Mannes“ als Retter und zur Welle des Illiberalismus, die seit einem Jahrzehnt einen Teil der Demokratien erfasst hat.

39. Für Großbritannien, s.: House Of Commons. (Juli 2020). „Intelligence and Security of Parliament: Russia“.

Für Frankreich, s.: Assemblée Nationale. (Juni 2023). „Au nom de la commission d'enquête relative aux ingérences politiques, économiques et financières de puissances étrangères – États, organisations, entreprises, groupes d'intérêts, personnes privées – visant à influencer ou corrompre des relais d'opinion, des dirigeants ou des partis politiques français“. Rapport Nr. 1311.

40. The Economist. (1. Februar 2024). „Dancing to victory. TikTok is a key battleground in Indonesia's election. Liberalism is under threat in the world's third-largest democracy“.

Ein zunehmendes Verlangen nach Autorität sowie Meinungen, die Zweifel an den positiven Errungenschaften der Demokratie und eine gewisse Akzeptanz für ein autoritäres Regime erkennen lassen, sind die greifbarsten Ergebnisse der Fake News. In den jüngeren Altersgruppen, die am intensivsten in den sozialen Netzwerken unterwegs sind, sind diese Zweifel am größten: **Im Herbst 2023 sprachen sich bei einer Umfrage in 30 Ländern über ein Drittel der unter 35-Jährigen für ein autoritäres Regime oder eine Militärregierung aus.**⁴¹ **Im selben Jahr meinten 79 % der Franzosen, die Demokratie sei „in schlechter Verfassung“.**⁴² 2022 wurde mit einer Umfrage des *Pew Research Center* in mehreren Gesellschaften die Unzufriedenheit mit dem demokratischen Regime gemessen.⁴³ Umfragen in den USA bestätigen die Kluft zwischen den Generationen und das Misstrauen, mit dem junge Menschen der Demokratie gegenüberstehen.⁴⁴ Auf diese Weise schneiden externe autoritäre Regime auf einmal gut ab: Die Unterstützung, die Vladimir Putin im Westen in der Ukraine-Krise erfährt, belegt es.

Noch gefährlicher ist, dass die Kombination aus einer Krise der Demokratie in den westlichen Gesellschaften und der Expertise der autoritären Regime auf dem Gebiet der Fake News die politischen Parteien in den liberalen Demokratien dazu verleiten kann, externen Mächten - als Gegenleistung für eine Wahlbeeinflussung zu ihren Gunsten - Zugeständnisse zu machen. Ein paar Tage nach den Äußerungen des früheren russischen Präsidenten Medwedew zur russischen Unterstützung für bestimmte nationalistische Kandidaten erklärte Donald Trump bei einer Versammlung in South Carolina, dass er (wenn er zum Präsidenten gewählt würde) NATO-Länder, die seiner Meinung nach ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkämen, nicht nur nicht verteidigen würde, sondern darüber hinaus den Russen sogar empfehlen würde, „zu tun, was immer sie wollen“.⁴⁵ Die Folge wäre ein Chaos in der NATO und noch mehr Verunsicherung in den europäischen Demokratien, sehr zur Freude der Trump-Fans ... und wohl auch des Kreml.

Können die Demokratien etwas gegen ihre Verwundbarkeit tun?

Handeln ist sicherlich möglich, und alle europäischen Länder denken derzeit darüber nach. Wir kennen das **Phänomen der Fake News** inzwischen, wir wissen, dass es vor allem ein **jüngeres Publikum** erreicht, und infolgedessen wird auch bereits an Sensibilisierungsprogrammen gearbeitet. Einige der oben beschriebenen Ansätze werden häufiger angesprochen: **Sensibilisierung für die Herkunft der Informationen** und diesbezügliche Schulung des **kritischen Denkens**; erhöhte (auch strafrechtliche) **Verantwortung der Plattformen**, die Falschinformationen weitergeben; mehr **Transparenz** in Bezug auf die **ausländische Finanzierung** von Informations-



Die Gefahr von Fake News:

Vier Gefahren für die Demokratie

1.

Der:Die Wähler:in ist nicht mehr grundsätzlich eine freie, rationale und souveräne Bürgerfigur, sondern ein manipuliertes und von falschen Überzeugungen geleitetes Individuum.

2.

Die Wahldynamik wird nicht mehr von sachkundigen Diskussionsrunden über sinnvolle und realisierbare Projekte bestimmt, sondern basiert auf einem Wettstreit um Bilder und vereinfachte Ideen.

3.

Der demokratische Pakt ist hilflos, da er in einem vierfach destruktiven Kontext eingebettet wird, in dem Intoleranz, Narzissmus, die Identifikation mit Prominenten und die Suche nach alternativen Wahrheiten vorherrschen. Somit wird alles in Frage gestellt und alles anfechtbar - auch das Ergebnis einer Wahl.

4.

Der demokratische Prozess ist nicht mehr sachlich und ausgewogen, sondern wird in Frage gestellt, seine Grundsätze und Techniken werden missachtet, was zum Aufstieg oder sogar zum Sieg von Autoritarismus und illiberalen Strömungen beiträgt.

41. Euronews. (15. September 2023). „La démocratie est-elle en voie d'extinction?“.

42. Libération. (17. April 2023). „Démocratie. Pour les Français, la défiance règne“.

43. Pew Research Center. (06. Dezember 2022). „Social Media as seen mostly good for democracy across many nations, but U.S. Is a major outlier“.

44. APM Research Lab. (18. Januar 2023). „Poll: A strong majority of Americans endorse democracy, but some - especially among younger generations - are skeptical“.

45. Public Sénat. (13. Februar 2024). „Menace de Trump sur l'Otan : Si les Russes veulent être menaçants pour l'Europe, ce n'est pas pour aujourd'hui, c'est dans 5 ou 6 ans“.

organen, aber auch von **individuellen Verfasser:innen** von Analysen oder Meinungsäußerungen, also Journalist:innen, Parlamentarier:innen, Akademiker:innen... (wie im amerikanischen Kongress, dessen Mitglieder ihre Einnahmen und deren Herkunft offenlegen müssen).

Die Schwierigkeit besteht hier darin, die Wachsamkeit zu erhöhen und die Mittel im Kampf gegen die Desinformation auszubauen, ohne wiederum die demokratische Natur unserer europäischen Gesellschaften zu gefährden. Also **Transparenz und Sensibilisierung statt „Hexenjagd“ und Stigmatisierung**: es liegt nicht in der europäischen DNA, irgendjemanden zu zwingen, sich als „Auslandsagent“ registrieren zu lassen. Aber Demokratie verpflichtet zu Transparenz sowohl in Bezug auf die Herkunft der veröffentlichten Informationen als auch auf die Zugehörigkeiten und Finanzquellen ihrer Urheber. Die Staaten, die Europäische Union als Institution, die Think-Tanks oder die Institutionen, die zur öffentlichen Debatte beitragen, die Presse - sie alle können etwas beisteuern. Aber nichts wird sich ergeben, ohne dass die **europäischen Bürger:innen selber auf kritische Distanz gehen**.

In dieser Hinsicht ist noch nichts verloren. Zunächst einmal sind junge Europäer:innen zwar auf der Suche nach einem anderen Informationsdiskurs, aber deshalb noch lange keine Anhänger:innen von Lügeninformationen. Es ist also möglich, sie für das Zeitgeschehen zu interessieren, und zwar mit Informationen, die zwar verstörend, aber **wahr und nachprüfbar** sind. Man muss nicht lügen, um interessant zu sein. Die Antwort der Demokratien auf autoritäre Regime, die Angst vor der Wahrheit haben und mit Lügen arbeiten, ist **offene Information**: „*op-int*“ (für *open intelligence* - offene Intelligenz), „*op-news*“ (offene, partizipative Information nach dem Vorbild von Open-Source-Informatikprogrammen) können Fake News wirksam begegnen.

Darüber hinaus beschäftigen sich die Demokratien seit einigen Monaten aktiv mit dem Thema und erste geeignete Vorschläge tauchen auf. So hat die OECD Anfang 2024 einen Bericht zu diesem Thema veröffentlicht, in dem sie verschiedene Ansätze vorstellt.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Transparenz, Rechenschaftspflicht und Pluralität der Informationsquellen; die **Förderung der Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft** gegenüber Desinformation durch die Entwicklung kritischen Denkens; die **Stärkung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Demokratien**, die ähnlichen Bedrohungen im Bereich der Desinformation ausgesetzt sind.

In Frankreich wurden erste Schritte unternommen, wie die Verabschiedung eines Gesetzes im März 2024, das sehr technische Aspekte enthält und das Einfrieren der Vermögenswerte von Personen ermöglicht, die an Einmischungsaktivitäten beteiligt sind, sowie die Verpflichtung von Forschungsinstituten, Spenden und Zahlungen aus dem Ausland zu melden.

Autoritäre Regime verlassen sich darauf, dass der kritische Geist junger Menschen durch Fake News die demokratischen Informationsorgane und die verbreiteten Wahrheiten in Frage stellt. Demokratien müssen den Prozess umkehren und auf den **kritischen Geist junger Menschen** setzen, um **Fake News zurückzuweisen**.



Demokratien denken darüber nach, wie sie Fake News bekämpfen können

Ein gutes Beispiel für eine Reihe von relevanten Vorschlägen, die in letzter Zeit gesammelt wurden, ist der von der OECD Anfang 2024 veröffentlichte Bericht.

Siehe: *Facts not Fakes: Tackling Disinformation, Strengthening Information Integrity*, OECD 2024

https://www.oecd-ilibrary.org/governance/facts-not-fakes-tackling-disinformation-strengthening-information-integrity_d909ff7a-en



Was können die demokratischen Institutionen, denen ein Teil der Bevölkerung ohnehin schon misstraut, gegen ein Phänomen ausrichten, das derart wandelbar ist und schon so erfolgreich in den Gesellschaften Fuß gefasst hat? Kann man die Niederlage der Vernunft aufhalten und den **Glauben an die Demokratie wiederherstellen**? Kann man in einem verschwörungstheoretisch kontaminierten Klima Fake News bekämpfen?

Es liegt naturgemäß nicht in der demokratischen DNA, auf Fake News mit anderen Fake News zu antworten, auch wenn es nie verkehrt ist, sich entsprechende Kapazitäten für einen Gegenangriff zuzulegen, und sei es auch nur zum Zwecke der Abschreckung von potentiellen Angreifern.

1. Ein erster Ansatz wäre, auf **Regierungsebene** möglichst schnell **Kontroll- und sonstige gesetzgeberische Maßnahmen** zu erlassen, mit denen die Verbreitung von nachgewiesenen Fake News bestraft und gestoppt werden kann, und auf breiter Front gut sichtbare und jedermann zugängliche **Richtigstellungen in Umlauf zu bringen**. Fortschritte in diesem Sinne wurden bereits gemacht. Zahlreiche Think-Tanks und Medien untersuchen und melden Falschinformationen, auch wenn sie damit leider nicht die Zielgruppe erreichen, die zuvor die aufgedeckten Fälschungen konsumiert hat.

2. Ein zweiter und unbedingt notwendiger Ansatz wäre, die **Tech-Giganten und die Betreiber der sozialen Netzwerke in die Verantwortung** zu nehmen. Aber so wünschenswert es ist, sie für die von ihnen verbreiteten Inhalte zur Verantwortung zu ziehen und sie bei Nicht-Handeln gegebenenfalls zu bestrafen, so unzureichend ist es auch. Wünschenswert ist es, weil diese Betreiber über bessere Mittel als die Regierungen verfügen, um ihre eigenen Inhalte zu kontrollieren und wirksam einzugreifen. Unzureichend ist es, weil **Fake News über alle möglichen Plattformen zugänglich** sind und infolgedessen rasch von einem Netzwerk zum anderen wechseln und auf diese Weise **im Internet sichtbar** bleiben.

3. Drittens ist es dringend notwendig, in der Demokratie eine **Berichterstattung** zu entwickeln, **die einem jüngeren Publikum eher zugänglich** ist und bei ihren redaktionellen Entscheidungen auch soziale und geografische Ungleichheiten berücksichtigt. Schließlich wendet sich das junge Publikum auch deswegen alternativen Wahrheiten zu, weil sich die Mainstream-Medien in einer Weise entwickelt haben, die sie nicht mehr „anspricht“. So ist es in Frankreich zum Beispiel schwierig, bei der Jugend im ländlichen Raum Gehör zu finden, die mit einer allzu Paris-zentrierten Berichterstattung, bei der Journalist:innen und Politiker:innen mehr oder weniger unter sich sind, ihre Schwierigkeiten hat. Denn wer hier einen Dialog führt, einander antwortet und zu Stellungnahmen auffordert, sind die **üblichen Eliten**, noch dazu oft in einer **kodierten Sprache**, bei der sich ein **Teil der Bevölkerung erst recht ausgeschlossen fühlt** (was Soziologen schon lange beklagen).⁴⁶ Eine angepasste redaktionelle Auswahl für ein junges und weniger privilegiertes Publikum, ausgehend von Themen, die für sie von Interesse sind und über die sich wenig bekannte (diesmal wahre?) Wahrheiten verbreiten ließen, würde ihre Aufmerksamkeit stärker wecken und **verhindern, dass diese Jugend Verschwörungstheorien und Destabilisierungen von außen überlassen wird**.

4. Schließlich – aber das ist ein sehr langfristiges Programm – müssen sich die westlichen Demokratien mittlerweile einem strukturellen Problem stellen, nämlich einem gewissen **Versagen des Bildungssystems**. Eine Bevölkerung verfällt nicht in einem derart absurden Ausmaß dem Irrationalen und der Leichtgläubigkeit, wenn dem nicht erhebliche **Mängel bei der Ausbildung von gebildeten, informierten und kritikfähigen Bürger:innen** vorausgehen.



46. Gaxie, D. (1978). *Le Cens caché. Inégalités culturelles et ségrégation politique*. Seuil.

Der Autor

Frédéric Charillon ist Universitätsprofessor für Politikwissenschaft an der Université Paris Cité und Senior Adviser für Verteidigungs- und Diplomatiefragen an der ESSEC Business School. Er gründete und leitete das Institut de Recherches Stratégiques de l'Ecole militaire und veröffentlichte zuletzt *Guerres d'influence* (Odile Jacob, 2022) sowie *La France dans le monde* (CNRS, 2021).

Herausgeberschaft:

Tobias Bütow und Anne Tallineau

Chefredaktion:

PD Dr. Claire Demesmay und Anne Jardin

Redaktion:

Anya Reichmann und Margot Dufaux

Lektorat:

Auf einen Blick (S. 3)

Bettina Vestring

Übersetzung:

Hella Beister

Layout und Design:

La petite agence parisienne

Überarbeitete Fassung 2024

Olaf Mühlmann · rübigmann.com

*Der Text gibt die persönliche Meinung der Autorinnen wieder
und nicht die des DFJW.*

Alle Hyperlinks wurden am 20.06.2024 überprüft.

OFAJ
DFJW

DFJW - Molkenmarkt 1 - 10179 Berlin - www.dfjw.org
forschung-evaluierung@dfjw.org

<https://www.dfjw.org/forschung-und-evaluierung/panorama.html>

PANORAMA zum Anhören, der Podcast



DFJW/OFAJ, Berlin/Paris, 2024